



Redaktion **Januar 2026**

Inhalt:

- **30 Jahre Haus Onckenstraße**
- (Viel passiert, Vieles verändert)



- **Die KoBe in Solingen –**
Besuch „Schloss Burg“

- ***Info* WDR 2 Weihnachtswunder**

- **Die Projektwoche der**
Tagesstätte Förderturm



- **Bericht zum Tag der offenen Tür**
in der Tagesstätte Förderturm



NOSTALGIE, STOLZ & VIEL GEFÜHL

*von Sotiria Fotiadou, seit vielen Jahren Nutzende und Vorsitzende des Bewohnerbeirats
der ASB Gemeinnützigen Wohnform Haus Onckenstraße*

Am 4. September 2025 war es so weit: Wir feierten unser 30-jähriges Jubiläum!

Elke, unsere Einrichtungsleitung hielt eine sehr bewegende Rede über das Haus und seine Bewohner/-



Diejenigen, die von Anfang an hier wohnen, wurden einzeln aufgerufen und mit kleinen Geschenken geehrt! Nutzende und Betreuende trugen einen Button, wo draufstand, wie lange sie schon im Haus sind.

Es gab viel Kulinarisches wie einen Foodtruck mit Currywurst, Pommes, Salaten, Saucen in allen Schärfegraden, Kaffee und Kuchen sowie als Highlight, eine riesige „30 Jahre Haus Onckenstraße“-Torte, die wie das Haus selbst und in ASB-Farben gestaltet war.



Dazu gab es noch eine extra ausgeliehene Popcornmaschine mit frischem Popcorn und eine Candy-Bar mit allerlei Süßigkeiten.



Wie man sehen konnte, waren alle Gäste und Nutzenden sehr angetan von dem kulinarischen Angebot.



Später boten die „Transponauten“, eine lokale Band, eine Auswahl ihres rockig-poppigen Repertoires live dar. Das Konzert endete mit dem überraschenden Auftritt eines Dauergasts, den die Musiker zu „Take Me Home, Country Roads“ begleiteten. Gäste tanzten mit Nutzenden zeitweise dazu wie auch zu unserem Haus DJ Maurice, der uns alle im Rahmenprogramm des Tages mit toller Musik unterhielt.



Es gab auch wieder ein Quiz, bei dem in spielerischer Form erst einmal die im Garten versteckten, nummerierten Fragewürfel gesucht werden mussten.

Es wurde sehr gut angenommen und die Gewinner freuten sich am Ende sehr über die Preise.

Was sehr interessant für alle war, waren die Säulen, die gespickt waren mit **Fotos** der letzten 30 Jahre!

(Anm. der Red.: In chronologischer Reihenfolge gab es Fotos aus drei Jahrzehnten Haus Onckenstraße zu sehen.) Natürlich durfte auch der „Oncken Chaos Club“ nicht fehlen, der hauseigene Chor. Es war ein gelungenes Fest mit viel Nostalgie, Stolz auf das, was dieses Haus alles erlebt hat, und dem Gefühl, das es in 30 Jahren für viele Nutzende ein Zuhause war und ist.

Fotos: K. Czech, A. Czech



VIEL PASSIERT, VIELES VERÄNDERT

*Ein Auszug aus der Festrede zur 30-Jahr-Feier von Elke Bahn,
Einrichtungsleiterin Haus Onckenstraße und (fast) von Beginn an dabei*

Vor 30 Jahren, um genau zu sein im November 1995, sind die ersten sechs Bewohner aus der Landesklinik Bedburg-Hau in das Wohnheim Onckenstraße des Arbeiter-Samariter-Bundes gezogen, und zwar auf die Grüne Gruppe.



Das Wohnheim Onckenstraße war damals eins von vier Wohnheimen, das gebaut wurde, um ehemaligen Essener Bürgern eine Rückkehr in ihre Heimat zu ermöglichen, nachdem sie zum Teil viele, viele Jahre in einer Landesklinik untergebracht waren, weit weg von zu Hause und der Familie. Und dort wurde man versorgt, so wie es halt in einem Krankenhaus üblich ist.

Im Dezember 1995 ging es mit den nächsten sechs Bewohnern auf der Blauen Gruppe weiter bis schließlich alle vier Wohngruppen belegt waren. Für die Bewohner war es damals ein großer Schritt, denn im Vergleich zur Versorgung in der

Klinik hatten sie hier Einzelzimmer, Kabelanschluss und einen Schlüssel, mit dem sie ihr Zimmer abschließen konnten. Aber das Leben hier hatte immer noch einen sehr versorgenden Charakter: das Mittagessen wurde auf die Wohngruppen gebracht und man konnte auch nicht zwischen zwei Menüs wählen. Der Einkauf für Frühstück und Abendessen wurde für eine gesamte Wohngruppe getätigt. Es durfte noch im gesamten Haus geraucht werden, sogar in einem Büro.



Das alles veränderte sich aber mit der Zeit. Offiziell sprach man nicht mehr von Wohnheim, sondern von der Wohn- und Betreuungseinrichtung Onckenstraße. Jeder Bewohner konnte über sein Lebensmittelgeld verfügen und musste auch selber einkaufen gehen. Für jeden Bewohner mußte derweil eine Individuelle Hilfeplanung erstellt werden. Unsere Bewohnervertretung wurde ins Leben gerufen, der Beirat. Und der Beirat durfte auch bei

manchen Themen mitentscheiden, zum Beispiel beim Mittagessen. Und in den Gemeinschaftsbereichen des Hauses durfte nicht mehr geraucht werden, auch nicht mehr im Büro.



Seit 2020 sind wir offiziell eine besondere Wohnform und nennen uns Haus Onckenstraße. Die Mitarbeitenden des Hauses unterstützen die Nutzenden bei einer möglichst selbstbestimmten und selbständigen Lebensführung und der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft. Diese aktive Teilhabe zeigt sich zum Beispiel an der Arbeit des Beirats, der sich mit Wünschen, Verbesserungsvorschlägen und auch Kritik in die Arbeit der Einrichtung einbringt. Fragt man Nutzende, was sich in den letzten Jahren für sie verändert hat, führen sie u. a. an, mehr selber machen zu müssen, das bessere Essen und das Gefühl von Sicherheit.

Zum letzten Punkt hat unter anderem beigetragen, dass wir gemeinsam mit den Nutzenden einen Verhaltenskodex entwickelt haben, zu dessen Beachtung sich jeder Mitarbeitende und Nutzende verpflichtet. Kernbegriffe des Kodex sind beispielsweise die Gewaltfreiheit, der respektvolle Umgang mit Dritten, Toleranz und Wohlwollen. Das dieses Miteinander funktioniert, ist mit ein Grund, warum zum Beispiel mir, das Arbeiten hier im Haus Onckenstraße auch im 30sten Jahr noch immer Spaß macht.



Ich möchte mich bei jedem Einzelnen des Teams und bei allen Nutzenden für die bereichernde Zusammenarbeit, die Kreativität, das Miteinander auf Augenhöhe, das Durchhalten in schwierigen Zeiten und auch für manchmal nötiges Anstupsen und den Hinweis auf mehr Achtsamkeit bedanken.

Fotos: ASB Haus Onckenstraße (Baustelle), K. Czech, A. Czech (Impressionen der 30-Jahr-Feier)



Die KoBe in Solingen – Besuch „Schloss Burg“

Am 25.09.2025 waren einige Besucher der ASB KoBe mit zwei Sozialarbeiterinnen Schloss Burg besuchen. Schloss Burg ist eine ab dem 19. Jahrhundert rekonstruierte Höhenburg im Solinger Stadtteil Burg an der Wupper.

In der Burg ist ein Museum, indem vom Burgleben und Mittelalter erzählt wird. Das Museum verläuft durch den Burgturm.

Die Dauerausstellung im oberen Museum wird 2026 wieder zu sehen sein. Über den Wehgang kommt man in die frisch renovierte Rittersaalebene.

Nach unserem Besuch auf der Burg, kehrten wir in einem alten Fachwerkhaus – Café ein. Wo wir bei Kaffee und Cappuccino plauderten.



Toller Ausblick in alle Himmelsrichtungen und die Burg von schräg oben



Der renovierte Rittersaal

***Info* WDR 2 Weihnachtswunder**

Das WDR 2 Weihnachtswunder findet vom 13.- 17. Dezember 2025 auf dem Burgplatz in Essen statt. Inmitten des Weihnachtsmarktes.

Das gläserne Studio steht direkt neben dem Essener Dom, und hat das Motto lautet "Der Westen hilft- Gemeinsam gegen Hunger in der Welt" , was WDR.de berichten wird.

Die Aktion sammelt Spenden für Projekte gegen Hunger, darunter auch die Tafeln NRW.

Es gibt eine LIVE-Sendung mit Moderatoren wie Sabine Heinrich und Steffi Neu, Musikacts und prominente Gäste.

Die Projektwoche der Tagesstätte Förderturm

Die Projektwoche war von dem 18.08.2025 bis 22.08.2025.

Wir haben Stadtteilerkundung gemacht.

Das heißt, jemand hat sich bereit dazu erklärt, wie ich, am Montag, das Ostviertel zu erkunden.

Dort wohne ich.

Wir waren in der Rathaus Galerie shoppen.

Und waren in der Eisdiele Toskani.

Es war sehr schön da gutes Wetter.

Wir haben ein leckeres Eis gegessen.

Um 13.00Uhr konnten wir nach Hause gehen.

Am nächsten Tag waren wir in Altenessen im Allee Center und im Kaiser Wilhelmpark spazieren.

Am Mittwoch den 20.08.2025 waren wir in der Gruga spazieren und haben Picknick gemacht.

Am Donnerstag waren wir in Altendorf; dort waren wir am Niederfeldsee und Krupp-Park spazieren. Wir wurden in den Tagen mit dem ASB-Bus von einem Mitarbeiter, Mitarbeiterin begleitet.

Am Freitag, dem letzten Ausflugstag, waren wir in Steele/Kray im Volksgarten spazieren und noch mal in einem Eiscafe. Es war schöne und aufregende Projektwochen, da wir viel Gesehen und Erlebt haben. Es war mal aus dem Alltag heraus außerhalb des Förderturms.

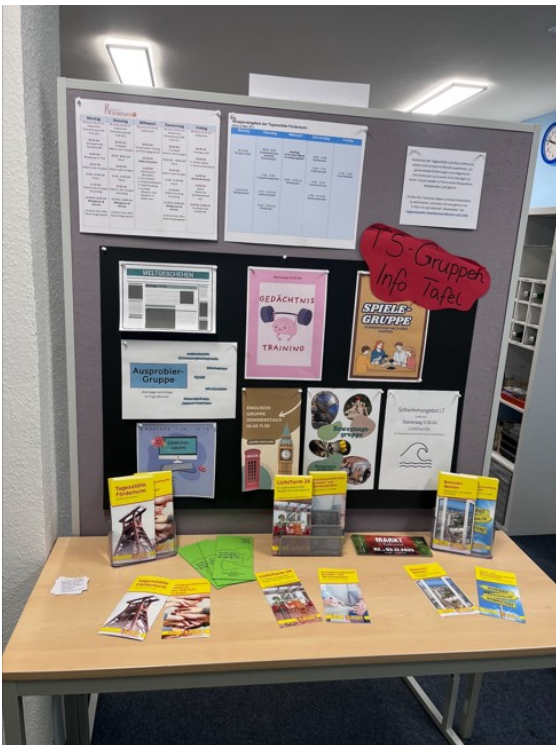
Das war der Bericht zur Projektwoche.

Bericht zum Tag der offenen Tür in der Tagesstätte Förderturm

Der Tag der offenen Tür war am Donnerstag 06.11.2025 .
Und ging von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr.

Der Tag der offenen Tür war sehr gut besucht. Es war so, dass die Teilnehmer und die Mitarbeiter eine Käselauchsuppe und Salate vorbereitet haben.

Das Essen war kostenlos und wurde gut von den Besuchern angenommen. Wir haben Spenden bekommen.



Viele gute Gespräche wurden geführt rund um Fragen, wie die Tagesstruktur im Förderturm aussieht. Was wir machen und wofür es gut ist, eine Tagesstruktur zu haben.



Am Tag der offenen Tür waren ca. 80 Besucher.
Es war eine gute Besucherzahl.

Das war der Bericht zum Tag der offenen Tür.